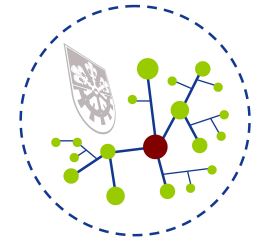


Infoveranstaltung „Hackschnitzelanlage“ fand großen Anklang



Die Gemeinde Gundelsheim hat am 22. Februar zu einer ersten Informationsveranstaltung zum Thema „Hackschnitzelanlage“ in den Kulturraum eingeladen. Bereits vor Beginn des Vortrages zeigte sich, wie präsent das Thema „Energie und Nachhaltigkeit“ in Gundelsheim angekommen ist. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger füllten den Kulturraum binnen kürzester Zeit, um sich über die Planungen eines Nahwärmenetzes zu informieren. In einer Präsentation stellten Herr Böhlein und Herr Fröhlich von der Energie Vision Franken die



Vorteile einer Hackschnitzelanlage für den Privathaushalt vor

und beantworteten anschließend weitere Fragen der Besucher.



Das bereits vorliegende Energieeinsparkonzept vom Ingenieurbüro Krug, Schmidt, Röthig sieht die Anbindung der öffentlichen Gebäude wie Rathaus, Pfarr- und Jugendheim, Gebäude der kath. Kirche, Feuerwehr und Bauhof, Kita St. Marien, Seniorenzentrum, Schulgebäude sowie den Vereinsheimen des Sport- und Musikvereins an eine Hackschnitzelanlage vor. Auch private Eigentümer von Gebäuden bzw. Grundstücken südlich des Leitenbachs sowie der Industriestraße haben nun die Möglichkeit, sich an diese

zentrale Anlage anschließen zu lassen.

Bei diesem Projekt handelt es sich um eine zukunftsorientierte und nachhaltige Maßnahme, die allerdings von der Wirtschaftlichkeit und von der Bürgerbeteiligung abhängig ist, so Bürgermeister Jonas Merzbacher. Um das Interesse der Bürgerinnen und Bürger erfassen zu können, wurden Fragebögen verteilt, die konkrete Bestandsdaten über anliegende Gebäude beinhalten.

Nun sind die Gundelsheimer Bürgerinnen und Bürger gefragt. Die „große“ Variante – zu den



öffentlichen Gebäuden auch Privathaushalte anzuschließen – kann nur dann umgesetzt werden, wenn sich eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern für eine solche Anbindung entschließen. Die Gemeinde erhofft sich daher einen starken Rücklauf der Fragebögen, um erste Wirtschaftlichkeitsberechnungen in Auftrag geben zu können.

In Anbetracht des geplanten Seniorenzentrums sowie der Erweiterung der Kindertagesstätte St. Marien wird ein zeitnaher Entwicklungsprozess favorisiert. Diesbezüglich hat auch der Gemeinderat in seiner

Sitzung am 23. Februar Beschluss gefasst und so die Grundlage für eine mögliche Realisierung geschaffen.